

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

3. August 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

ganzen Lehen Besor zu geben. Die dimitierten nun
mit ihrem gewöhnlichen flüchtigen Worten: Großer Lehen
großer Lehen. Einmal (ottupalei) am letzten Sonntag
Abend, Lehte das heilige Wasser, so oben aus dem Lande ge-
kommen kam, mit großer Freude und ihrem Acker. Ein
Lehte: was willst du mit diesem Wasser? Antw. Gott. Ich
bethe nicht diese, und sagte: Damit giebt es uns Falsch-
heit, Mittern, Abendbrod, Kleider, Wein und so, das
was wir das nicht bringen, Lehte wir nicht, das muß
sanden, nicht so. Da diese nun also ist, so was
gebet, sagte weiter, nicht mehr flücht, sondern laßt
gebet und dem Lehen.

Vorwurf
an dem
Land.

Am 7^{ten} Rajanajken und Arhagappen, seit dem
Eusefianischen Betrugung der ersten Epistel von
der Gemeine, welche nun in Falsch gegangen, und die
ganze ihre flücht. Lehte ist die erste bis zur ersten
gleiches ist nun der Vater Entsetzt Lennappen und Ignasi
der Besuche von jedem was Folgen ist gefalt in Sim-
palatung, zu sehen zu kommen, und zu jeder von
und der Gemeine ihre Zeit vor Gott mit einander zu
bringen, indem sie der Vater, Entsetzt und Mittern
da diese bis zur Überwindung einer ersten Lehte, die
von jedem selbst aus seinem Lehen waren, und von
den Lehen aus dem 29^{ten} July nachst worden, als sie
sich müssen, besetzt und sie aus ihrem Trabel zu
Lehte bringen haben. Jedem hat sich nun gesunden
Folgen ist gezeigt mit ihrem und dem ersten Epistel
und sie sollen sich von dem Lehte, das den Befehl hat
Vorsehung von der Falschheit von dem Lehte und der
zu dem Lehte im Lande und in Falschheit zu ihrer
Befahrung